



Williams Christbirne

Gilt als eine der bedeutendsten und weltweit verbreitetsten Birnensorten. Die Sorte überzeugt durch ihre großen, aromatischen Früchte mit ausgezeichnetem Geschmack und vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten. Aufgrund ihrer hervorragenden Fruchtqualität zählt sie zu den wichtigsten Tafelbirnen und wird außerdem für Saft, Konserven sowie zur Herstellung des bekannten Williams-Christ-Birnenbrands geschätzt. Für den Streuobstbau ist sie auf geeigneten Standorten ebenfalls gut geeignet, benötigt jedoch etwas mehr Pflege als robuste Lokalsorten.



Bildquelle: <https://www.baumschule-horstmann.de/shop/exec/product/73/532/sommerbirne-williams-christ.html>

Reifegruppe

Spätsommersorte bis Frühherbstsorte

Mutanten

Es sind keine bedeutenden Mutanten oder Typen bekannt. Vereinzelt existieren Auslesen mit leicht unterschiedlicher Fruchtgröße oder Färbung.

Entstehung



England. Die Sorte wurde um 1770 von dem Lehrer John Stair entdeckt und später durch den Baumschuler Williams verbreitet. Im deutschsprachigen Raum ist sie als *Williams Christ* bekannt und zählt heute weltweit zu den wichtigsten Kulturbirnen.

Blüte

Mittelfrüh, reichblühend und regelmäßig. Guter Pollenspender. Geeignete Befruchtersorten verbessern den Fruchtansatz. Die Blüten reagieren empfindlich auf Spätfröste.

Frucht

Mittelgroß bis groß, typisch birnenförmig mit leicht unregelmäßiger Form. Die Schale ist zunächst grün und färbt sich zur Reife goldgelb, sonnenseits gelegentlich leicht gerötet. Das Fruchtfleisch ist weiß bis cremefarben, sehr saftig, schmelzend und feinzellig. Der Geschmack ist süß, intensiv aromatisch und muskatartig mit dem charakteristischen Williams-Aroma.

Reife

Pflückreif ab Ende August bis Anfang September. Genussreife unmittelbar nach der Ernte oder nach kurzer Nachreife. Die Lagerfähigkeit ist gering und beträgt meist nur zwei bis vier Wochen. Überreife Früchte werden rasch teigig.

Verwertung

Ausgezeichnete Tafelfrucht. Sehr gut geeignet für Frischverzehr, Saft, Kompott, Konserven, Dörren und Backwaren. Besondere Bedeutung besitzt die Sorte für die Herstellung von Edelbränden, insbesondere Williams-Christ-Birnenbrand.

Ertrag

Mittelfrüh einsetzend, hoch und bei guten Befruchtungsverhältnissen regelmäßig. Starker Fruchtbehang kann zu kleineren Früchten führen, weshalb eine Ausdünnung die Fruchtqualität verbessern kann.

Baum

Mittelstarker bis kräftiger Wuchs mit breit pyramidenförmiger, später ausladender Krone. Die Sorte bildet langlebige Bäume und eignet sich sowohl für Hochstämme als auch für Halb- und Niederstämme. Ein regelmäßiger Erziehungsschnitt fördert eine stabile Krone und gute Fruchtqualität.

Standort

Bevorzugt warme, sonnige und geschützte Lagen mit tiefgründigen, nährstoffreichen und ausreichend feuchten Böden. Empfindlich gegenüber Staunässe sowie extrem trockenen oder sehr rauen Standorten. In klimatisch günstigen Lagen entwickelt die Sorte ihre beste Fruchtqualität.



Anfälligkeit

Mittel anfällig für Schorf und Birnengitterrost. Feuerbrand kann bei entsprechendem Befallsdruck ein erhebliches Problem darstellen. Spätfröste können Blüten schädigen. Insgesamt ist die Sorte etwas anspruchsvoller als viele traditionelle Streuobstsorten.

Anbauwert

Eine der wertvollsten Tafelsorten mit hervorragender Fruchtqualität und hoher wirtschaftlicher Bedeutung. Besonders für den Frischverzehr und die Brennerei geeignet. Auf geeigneten Standorten auch für Streuobstwiesen empfehlenswert, wenn eine regelmäßige Pflege gewährleistet ist.

Zusätzliche Informationen

- Empfindlich gegen Feuerbrand: mittel bis hoch
- Empfindlich gegen Schorf: mittel
- Empfindlichkeit gegen Birnengitterrost: mittel
- Empfindlich gegen weitere Schädlinge und Krankheiten: Blütenfrost, Fruchtfäulen bei feuchter Witterung
- Eignung für Tafel: sehr gut geeignet
- Eignung zum Backen: gut geeignet
- Eignung für Saft: sehr gut geeignet
- Eignung für Edelbrand: hervorragend geeignet